

Geschäftsbericht 2005



			2005	2004
Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung	Bilanzsumme	T€	40.147	41.767
	Eigenkapital	T€	26.058	26.158
	Anschaffungswerte	T€	100.082	98.168
	Buchwerte	T€	30.845	32.168
	Investitionen	T€	2.440	4.497
	Abschreibungen	T€	3.535	3.481
	Umsatzerlöse	T€	30.416	26.298
Personal	Mitarbeiter (Jahresende)		114	112
	Personalaufwand (je Mitarbeiter)	T€	49,0	51,4
Stromversorgung	Stromabgabe	GWh	99,3	97,3
	Stromabgabe je Einwohner	kWh	4.504	4.431
	Versorgungsnetz	km	485	479
Erdgasversorgung	Erdgasabgabe	GWh	270,1	272,2
	Erdgasabgabe je Einwohner	kWh	12.254	12.401
	Versorgungsnetz	km	241	235
Wasserversorgung	Wasserabgabe	Mio. m ³	1,319	1,325
	Wasserabgabe je Einwohner	m ³	60	60
	Versorgungsnetz	km	273	264
Stadtentwässerung Betriebsführung	Schmutzwassermenge	Mio. m ³	1,658	1,615
	Einwohner + Einwohnerwerte	Ø Tag	23.500	27.100
	Netze Schmutz- und Regenwasser	km	272	272
Fernwärmeversorgung BHKW	Fernwärmeabgabe	GWh	20,2	20,0
	Stromerzeugung	GWh	16,9	10,7
Sole	Förderung	Tsd. m ³	2,8	3,4
Soltau Therme	Besucher (ohne Freibadbesucher)	Tsd.	395	410

Inhalt

Aufsichtsrat, Geschäftsführung	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
Bericht der Geschäftsführung	
Konjunkturlage	4
Lagebericht	6
Stromversorgung	14
Erdgasversorgung	15
Trinkwasserversorgung	16
Betriebsführung Abwasser	17
Fernwärmeversorgung	18
Sole – Soltau Therme	19
Unsere Mitarbeiter	20
Das besondere Thema	
TSM-Zertifizierung	21
Umbau Solebad	22
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2005	24
Gewinn- und Verlustrechnung 2005	25
Entwicklung des Anlagevermögens	26
Anhang	28
Anlage 1 (Unbundling-Bilanz)	35
Anlage 2 (Unbundling-GuV)	36
Bestätigungsvermerk	37
Impressum	38

AUFSICHTSRAT UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Aufsichtsrat

Hermann Bull, Soltau, Vorsitzender
Sparkassendirektor/Vorstand Kreissparkasse Soltau a. D.

Christa Erden, Soltau
Bürgermeisterin Stadt Soltau

Andreas Gonschor, Bremen, 1. stellv. Vorsitzender
Geschäftsführer swb Vertrieb GmbH, Bremen

Josef Mayer, Soltau
Kriminaloberkommissar a. D., Soltau

Ronald-Mike Neumeyer, Bremen
Bereichsleiter Markt/Geschäftskunden swb Vertrieb GmbH, Bremen

Dipl.-Ing. Uwe Schramm M. A., Delmenhorst
Technischer Vorstand swb AG, Bremen

Willi Schwethelm, Soltau
Diplom-Handelslehrer, Berufsbildende Schulen Soltau

Dr. Hans Willenbockel, Soltau, 2. stellv. Vorsitzender
Zahnarzt

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Wolfgang Wankum, Soltau

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen wahrgenommen und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Zu den jährlich wiederkehrenden Aufgaben gehörten Beratungen und die Empfehlungen an die Generalversammlung für den Wirtschaftsplan 2006, die Feststellung des Jahresabschlusses 2004 mit dem Prüfungsbericht und die Vergabe des Prüfungsauftrages.

Durch die vierteljährliche Berichterstattung der Geschäftsführung wurde der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr laufend über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens informiert.

Schwerpunkthemen im Berichtsjahr waren die notwendige Weitergabe der steigenden Beschaffungskosten am Strom- und Erdgasmarkt, die Maßnahmen zur Umsetzung der Anforderungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes und die Beschlussfassung zur marktgerechten Weiterentwicklung der Soltau Therme im folgenden Geschäftsjahr.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2005 sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung und der Belegschaft seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2005 geleistete Arbeit aus.

Soltau, im Mai 2006



Der Aufsichtsrat
Bull
Vorsitzender



Durch den liberalisierten Energiemarkt entstehen neue Handlungsspielräume: So lassen sich wettbewerbsfähige Produkte und kundenorientierte Dienstleistungen entwickeln. Auch wenn es kein Kinderspiel ist, sehen sich die sw Soltau für alle Herausforderungen gerüstet.

KONJUNKTURLAGE

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland stand im Spannungsfeld außenwirtschaftlicher Einflüsse. Neben der erneuten deutlichen Zunahme der deutschen Exporte dämpften die stark ansteigenden Rohölpreise mit dem damit verbundenen Entzug an Realeinkommen im Inland den privaten Verbrauch. Diese Faktoren führten insgesamt zu einer Erhöhung des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) von +0,9 % (im Vorjahr +1,6 %).

Die Binnennachfrage blieb bei der weiterhin schwierigen Arbeitsmarktsituation im Bereich der privaten Konsumausgaben lediglich auf dem niedrigen Vorjahresniveau.

Die Arbeitslosenzahl erhöhte sich – nach Definition der Bundesagentur für Arbeit – mit 4,861 Mio. gegenüber dem Vorjahr (4,381 Mio.) noch einmal deutlich. Damit weist die Bundesagentur für Arbeit für Gesamtdeutschland im Jahr 2005 eine Arbeitslosenquote von 11,7 % (Vorjahr 10,5 %) aus.

Die Leitzinsen wurden von der Europäischen Zentralbank zum Ende des Berichtsjahres 2005 unter anderem aufgrund des relativ starken Anstiegs der Verbraucherpreise in der zweiten Jahreshälfte um 25 Basispunkte auf 2,25 % angehoben. Im Jahresmittel

2005 betrug die Inflation +2,0 % gegenüber +1,6 % im Vorjahr. Wesentlicher Grund für den Preisanstieg waren die kräftig steigenden Energiekosten infolge der Preisbewegungen auf den internationalen Ölmärkten.

Das Staatsdefizit Deutschlands belief sich im Jahr 2005 auf 3,3 % des BIP und damit um knapp 0,5 % unter dem Vorjahreswert. Gleichwohl wurde damit die im EG-Vertrag verankerte Obergrenze von 3 % für die Defizitquote zum vierten Mal in Folge überschritten.

Durch die weiterhin sehr gut laufende Konjunktur der Weltwirtschaft und einer damit verbundenen positiven Auftragslage der deutschen Unternehmen, vor allem im Auslandsgeschäft, erscheinen die Voraussetzungen für eine weitere konjunkturelle Aufwärtsbewegung in Deutschland für das laufende Jahr 2006 günstig.

Deutscher Energiemarkt 2005

Der Primärenergieverbrauch des Jahres 2005 lag bei dem genannten gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 0,9 % mit 486 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) um 1,3 % unter dem Verbrauch des Vorjahres (493 Mio. t SKE).

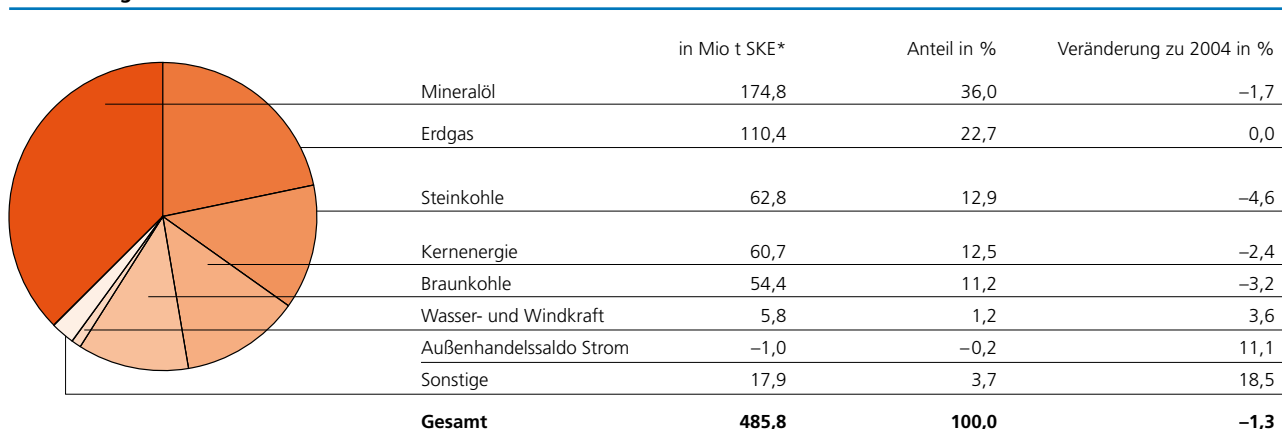
Der Erdgasverbrauch blieb mit 110,4 Mio. t SKE konstant auf dem Vorjahresniveau. Dabei erhöhte sich der Marktanteil von Erdgas am gesamten deutschen Primärenergieverbrauch um 0,3 % auf 22,7 %. Einem Zuwachs bei der Stromerzeugung standen Verbrauchsrückgänge im Bereich von Haushalten und Kleinverbrauchern gegenüber.

Der Mineralölverbrauch in Deutschland verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um knapp zwei Prozent auf 174,8 Mio. t SKE. Während bei leichtem Heizöl und Ottokraftstoffen ein Rückgang zu verzeichnen war, stieg der Absatz von Flugkraftstoffen kräftig an. Beim Dieselmotorkraftstoff verhielt sich der Verbrauch dagegen nahezu konstant.

Infolge eines geringeren Einsatzes in Kraftwerken verringerte sich der Steinkohle- und Braunkohleverbrauch, wobei Braunkohle mit einem Anteil von 11,2 % am gesamten Primärenergieverbrauch weiterhin der wichtigste heimische Energieträger blieb. Der Anteil der Stromerzeugung aus Kernenergie sank um mehr als 2 %.

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft und Windkraft stieg um 3,6 % an. Der Beitrag aller erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch belief sich im Jahr 2005 auf 4,6 %.

Primärenergieverbrauch 2005 in Deutschland



* SKE = 1 Tonne (t) Steinkohleneinheiten (SKE) entspricht 814 Kubikmeter Erdgas (L-Gas-Qualität) oder 8.141 Kilowattstunden
Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen



LAGEBERICHT

Ertragslage

Der Versorgungsauftrag wurde voll erfüllt. Gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang des Rohertrags zu verzeichnen. Neben den stark ansteigenden Energiebezugskosten trug die sehr warme Witterung im IV. Quartal durch geringere Erdgasabsätze wesentlich dazu bei. Aufgrund des hohen Preisdrucks am Erdgasmarkt konnten die steigenden Bezugskosten nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden.

Absatz

Bei der Stromversorgung war nach den konjunkturell bedingten Mengenrückgängen in den vergangenen Jahren wieder ein leichter Mengenzuwachs gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Der leichte Rückgang der Erdgasabgabe ist temperaturbedingt hauptsächlich im warmen IV. Quartal entstanden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Rückgang sich insgesamt nur

relativ gering darstellt, weil das modernisierte Blockheizkraftwerk (BHKW) im ersten vollen Betriebsjahr aufgrund der höheren Stromproduktion einen deutlich höheren Erdgaseinsatz gegenüber dem Vorjahr erforderte. Die Wasserabgabe stellt sich weitgehend konstant dar, ebenso die Schmutzwassermenge, die im Klärwerk Tetendorf aufgezeichnet wurde. Die starke Steigerung der Fernwärme- und Stromerzeugung resultiert aus der erhöhten Stromerzeugungskapazität des im Vorjahr modernisierten BHKWs. Der Rückgang der Gesamtbesucherzahl der Soltau Therme ist zum einen konjunkturbedingt, zum anderen trug die ungewöhnlich warme Witterung im IV. Quartal dazu bei.

Umsatz

Die um die Stromsteuer bereinigten Umsatzerlöse lagen im Wesentlichen durch den starken Zuwachs von Stromeinsparungen nach dem Erneuerbare-Ener-

Absatz-Kennzahlen

		2005	2004	Veränderung	
				absolut	in %
Strom, nutzbare Abgabe	GWh	99,291	97,257	2,034	2,1
Erdgas, nutzbare Abgabe	GWh	270,119	272,217	-2,098	-0,8
Wasser, nutzbare Abgabe	Tm ³	1.319	1.325	-6	-0,5
Schmutzwassermenge	Tm ³	1.658	1.615	43	2,7
Fernwärme- und Stromerzeugung	GWh	38,120	32,238	5,882	18,2
Soltau Therme inkl. Freibad	Besucher	418.628	430.103	-11.475	-2,7

Um im Wettbewerbsmarkt aktiv zu handeln, brauchen wir eine schlanke Organisation und viel Flexibilität. Voraussetzung hierfür ist ein eingespieltes Team von Mitarbeitern, in dem jeder seine Fähigkeiten zum Vorteil für alle verwendet.

gien-Gesetz (EEG) im Versorgungsgebiet und zusätzlich preisbedingt im Geschäftsjahr 2005 mit 30.416 T€ um 4.118 T€ oder 15,7 Prozent über denen des Geschäftsjahres 2004.

In der Stromversorgung führten weiter steigende Beschaffungskosten – zum einen aus der Marktpreisentwicklung und zum anderen durch Mehrkosten aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und aus dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG), die durch bundesweite Umlagen allen Stromversorgern zugeordnet werden – dazu, dass eine Anhebung unserer Verkaufspreise nicht zu vermeiden war. Die Preisaufsichtsbehörde genehmigte uns zum 1. Januar 2005 eine Anhebung der allgemeinen Tarifpreise. Entsprechende Preisänderungen wurden auch an unsere Privat- und Geschäftskunden weitergegeben.

Für Rahmenvertragsregelungen mit Geschäftskunden und noch nicht abschließend durch den Vorlieferan-

ten abgerechnete EEG- und KWK-Mengen und -Leistungen wurden wie in den vergangenen Jahren branchenübliche Rückstellungen gebildet.

Die relativ warme Witterung im letzten Quartal des Jahres 2005 führte insgesamt zu einem Rückgang des Erdgasabsatzes gegenüber dem Vorjahr. Dem deutlichen Rückgang beim Absatz an unsere Kunden steht ein höherer Erdgasbedarf unseres modernisierten und in der Kapazität erweiterten BHKWs gegenüber. Zum 1. August 2005 mussten wir aufgrund der weiterhin ölpreisbedingt stark ansteigenden Bezugskosten eine Erhöhung der Verkaufspreise vornehmen.

Der Wasserbedarf konnte wieder vollständig durch die Eigengewinnung aus dem Wasserschutzgebiet Schüttenbusch gedeckt werden. Auf der Absatzseite ist, – wie in den vergangenen Jahren – weiterhin erkennbar, dass unsere Kunden, wie auch beim Bundestrend deutlich wird, Wasser sparen. Diese Tendenz

Umsatz-Kennzahlen

	2005		2004		Veränderung	
	T€	T€	T€	T€	in %	
Stromverkauf	11.177	10.301				
EEG-/KWK-Ausgleichszahlungen	3.974	889				
abzüglich Stromsteuer	-1.551	-1.496				
	13.600	9.694	3.906	40,3		
Erdgasverkauf	9.027	8.498	529	6,2		
Wasserverkauf	1.896	1.832	64	3,5		
Betriebsführung Abwasser	1.289	1.289	0	0,0		
Fernwärmeverkauf	640	577	63	10,9		
Dienstleistungsgeschäft	455	828	-373	-45,0		
Soltau Therme mit Gastronomie	3.038	3.109	-71	-2,3		
Sonstige Umsatzerlöse	471	471	0	0,0		
	30.416	26.298	4.118	15,7		



Mit einem reichen Freizeit- und Kulturprogramm ist Soltau attraktiv für seine Besucher. Ohne Energie und Wasser wird allerdings nichts aus dem Vergnügen. Die nötigen Versorgungsinfrastrukturen schaffen die sw Soltau.

zum Sparen übersteigt zurzeit die geringen Steigerungen durch den Zuwachs aus Neubauten.

Die Abwasserbeseitigung betreiben wir im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages seit 1. 1. 1999. Die Betriebsführungskosten werden durch das vereinbarte feste Betriebsführungsentgelt gedeckt. Mit Wirkung zum 1. 1. 2003 wurde das Betriebsführungsentgelt für die nächsten drei Jahre neu kalkuliert und vereinbart. Der Tätigkeitsschwerpunkt im Berichtsjahr war neben dem laufenden Betrieb der Anlagen die Befahrung und Erfassung der Niederschlagswasserkanalnetze.

Die Soltau Therme wurde im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr von weniger Gästen besucht. Wesentlicher Grund war der geringe Besucherzuspruch im ungewöhnlich warmen Herbst 2005. Dieser nicht beeinflussbare Außenfaktor traf die Soltau Therme direkt zur Wiedereröffnung der attraktivierten Solelandschaft, mit der Folge, dass schließungsbedingte Besucherrückgänge nicht wieder aufgeholt werden

konnten. Der Besucherrückgang wirkte sich bei konstanten Eintrittspreisen entsprechend auch auf die Umsatzerlöse aus, wobei dieser Rückgang durch eine Verbesserung des Durchschnittsumsatzes je Kunde noch etwas verringert werden konnte.

Unternehmensergebnis

Der Jahresüberschuss verringerte sich um 100 T€ gegenüber dem Vorjahr. Diese Veränderung beruht größtenteils auf erhöhten Ertragssteuern aus Körperschaftsteuer, die in diesem Jahr erstmalig nach dem Verbrauch der bisherigen Verlustvorträge abzuführen war.

Die Reduzierung des Rohertrags ist im Wesentlichen durch die stark ansteigenden Energiebeschaffungskosten und den Mengenrückgang bei Erdgas begründet. Weitere Faktoren waren ein durch Sonderfaktoren im vergangenen Jahr wesentlich besseres Dienst-

Unternehmensergebnis

	2005	2004	Veränderung	
	T€	T€	T€	in %
Rohertrag	12.604	13.291	-687	-5,2
Betriebsergebnis	1.431	1.449	-18	-1,2
Finanzergebnis	-10	-21	11	52,4
Jahresüberschuss vor Teilgewinnabführung	1.082	1.182	-100	-8,5

leistungsgeschäft und eine teilweise Kostenverschiebung von Personalkosten zu Fremdleistungen durch den Einsatz des Betriebsführers für die Soltau Therme, Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG (GMF).

Einsparungen beim Personalaufwand und insbesondere beim Sonstigen Aufwand führten zu einem nahezu konstanten Betriebsergebnis.

Erhöhte Zinserträge verbesserten das Finanzergebnis trotz leicht erhöhter Zinsaufwendungen infolge der Aufnahme der Darlehen für die BHKW-Modernisierung im Geschäftsjahr 2004.

Die Stadt Soltau erhält in voller Höhe die Konzessionsabgabe von 1.224 T€ ausgezahlt.

Für den Gesellschafter swb AG wurde im Berichtsjahr eine Teilgewinnabführung von 665 T€ erwirtschaftet. Darüber hinaus erzielte unser Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 417 T€.

Cashflow

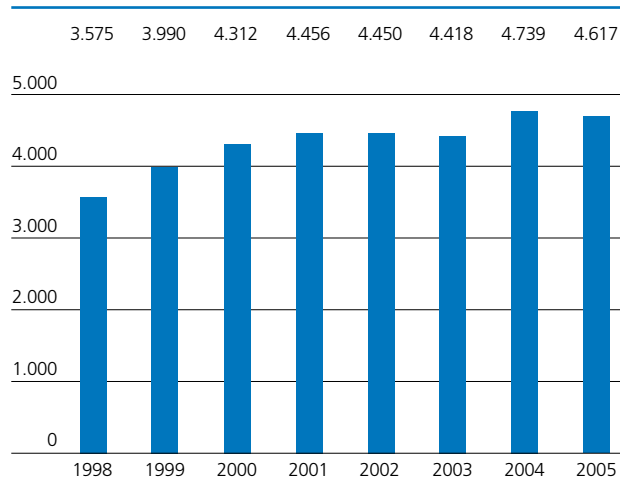
Der Cashflow erreichte in 2005 einen Wert von 4.617 T€. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus Körperschaftssteuerzahlungen aufgrund aufgezehrter Verlustvorträge. Dies darf als ein guter Wert bei Stadtwerken mit eingegliederten Bädern gelten. Im Verhältnis zum Umsatz betrug der Cashflow 15,2 Prozent.

Investitionen und Finanzierung

Zur Sicherstellung der Versorgung war es erforderlich, umfangreiche Erhaltungs- und Neuinvestitionen vorzunehmen.

Der Investitionsschwerpunkt im Berichtsjahr war die Attraktivierung des Solebades in der Soltau Therme. Weitere Schwerpunktmaßnahmen waren die Erneuerung von Trafostationen und Mittelspannungsnetzen.

Cashflow in T€



Der Erhalt der Natur und ihr Schutz gehören zu unseren Unternehmenszielen. Deshalb helfen wir Ressourcen zu schonen, Emissionen zu vermeiden und nutzen erneuerbare Energiequellen. Nachfolgende Generationen werden davon profitieren.

Die getätigten Brutto-Investitionen in Höhe von 2.440 T€ (Vj. 4.497 T€) abzüglich der ab 2003 aktivisch abgesetzten Investitionszuschüsse in Höhe von 228 T€ (Vj. 377 T€) = Netto 2.212 T€ (Vj. 4.120 T€) lagen im Rahmen des genehmigten Investitionsplanes und wurden vollständig aus den erwirtschafteten Abschreibungen finanziert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung der Einlage des stillen Gesellschafters aus dem Jahr 1998 verbesserte sich durch die laufende Tilgung von Darlehen – gemessen an der ungekürzten Bilanzsumme – Ende 2005 auf 74,6 Prozent (Vorjahr 73,1 Prozent).

Finanzierungsrechnung

Nachfolgend sind die finanzwirtschaftlichen Vorgänge der Mittelherkunft und Mittelverwendung dargestellt.

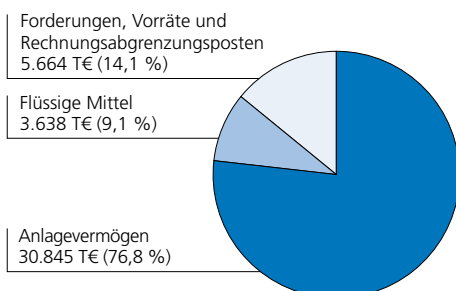
Der größte Teil des Bedarfs betraf die Investitionen, denen auf der Herkunftsseite Investitionszuschüsse in Höhe von 228 T€ (Vj. 377 T€) gegenüberstehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich durch planmäßige Tilgungen in Höhe von 832 T€ auf 2.487 T€ (i. Vj. 3.319 T€).

Die Minderung des Umlaufvermögens zum Bilanzstichtag resultiert aus dem Rückgang der flüssigen Mittel aufgrund der laufenden Tilgung.

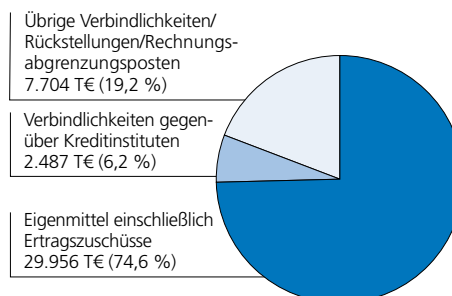
Bilanzstruktur 2005

Aktiva



Bilanzsumme
40.147 T€ (100 %)

Passiva



Bilanzsumme
40.147 T€ (100 %)



Risiken erkennen, Chancen nutzen

Das im Mai 1998 in Kraft getretene „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) bildet die Grundlage für das Management existenzgefährdender Unternehmensrisiken.

Zur Unterstützung des Steuerungs- und Überwachungsprozesses von Risiken ist seit 2000 ein Risikofrüherkennungssystem implementiert worden. Dieses System stellt sicher, dass sich die Führungskräfte des Unternehmens in festgelegten Intervallen mit den wesentlichen Geschäftsrisiken auseinandersetzen.

Schwerpunkt des Jahres 2005 waren die Maßnahmen zur Vermeidung gesetzlicher Risiken durch das am 13. Juli 2005 in Kraft getretene Energiewirtschafts-

gesetz. Neben vorbereitenden Arbeiten zur notwendigen Anpassung der Organisationsstruktur wurden zur Umsetzung der neuen Anforderungen bereits im Vorfeld ein Gleichbehandlungsprogramm und Dienst-anweisungen zur Sicherstellung des informationellen Unbundlings entwickelt und die Mitarbeiter anschließend in die neuen Vorschriften eingewiesen. Im weiteren Verlauf des Jahres waren umfangreiche Anforderungen der neuen Regulierungsbehörde Bundes-netzagentur durch die zeitgerechte Bearbeitung der Befragungen zum Vergleichsverfahren Strom und Gas und zum erstmalig nach der neuen Netzentgeltver-ordnung zu erstellenden Netzentgeltantrag für die Netznutzungsentgelte Strom zu erfüllen.

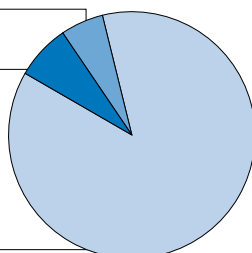
Finanzierungsrechnung 2005

**Mittelherkunft
4.047 T€**

Investitionszuschüsse
228 T€

Minderung des Umlaufvermögens
291 T€

Abschreibungen und Anlagenabgänge
3.528 T€



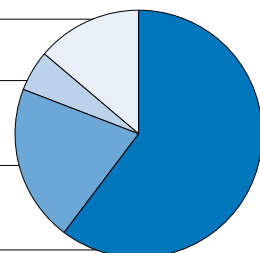
**Mittelverwendung
4.047 T€**

Jahresergebnis
559 T€

Minderung der kurzfristigen Passiva
216 T€

Darlehensstilgungen
832 T€

Investitionen
2.440 T€





Ohne Energie und Wasser und das Know-how der Techniker ginge hier gar nichts: Auch in diesem Jahr sorgten die sw Soltau dafür, dass der heiß geliebte „Soltauer Winter“ Sportbegeisterte und Vergnügungshungrige aufs Eis führte.

Wertschöpfung 2005

Die Unternehmensleistung betrug unter Einschluss aller Erträge 31,3 Mio. €. Sie lag damit um 4,2 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Nach Abzug der Materialaufwendungen – in erster Linie Einkauf von Strom und Erdgas –, Abschreibungen und der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Konzessionsabgabe) lag die Wertschöpfung in Höhe von 7,7 Mio. € etwas niedriger als im Vorjahr.

Hiervon entfielen 64,4 Prozent oder 5,0 Mio. € auf Personalaufwendungen. Daneben erhielt die öffentliche Hand 1,5 Mio. € an Steuern und Konzessionsabgaben und die Darlehensgeber 0,1 Mio. € an Zinsen. An die Anteilseigner kann eine Gewinnausschüttung von 1,1 Mio. € erfolgen.

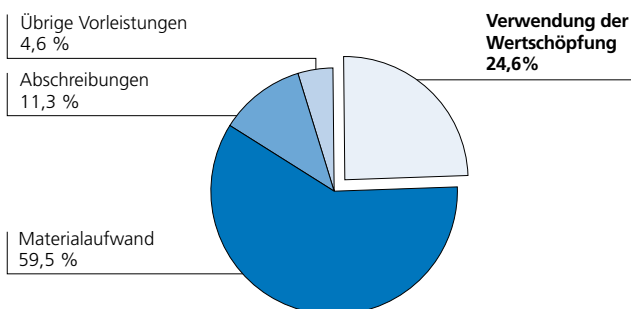
Anmerkungen zum laufenden Geschäftsjahr

Die Beschaffungspreise für Strom befinden sich aufgrund der weiterhin steigenden Börsenpreise nach wie vor im Aufwärtstrend. Aufgrund einer daraus resultierenden Bezugskostenverteuerung war eine Anpassung der Verkaufspreise an unsere Kunden erforderlich. Die Preisaufsichtsbehörde erteilte uns nach sorgfältiger Prüfung der Kosten- und Erlöslage die Genehmigung, die Preise für die Strom-Tarifkunden mit Wirkung zum 1. 1. 2006 anzuheben; analog hierzu erhöhten sich die Strompreise für unsere nach Sondervertrag versorgten Privatkunden.

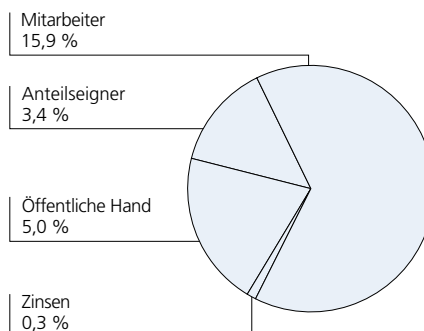
Die Absatzmenge an unsere Strom-Tarif- und Privatkunden weist zum Beginn des Jahres 2006 gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Absatzsteigerung von 0,1 Mio. kWh (= 1,6 Prozent) auf. Bei den Geschäfts-

Wertschöpfung 2005

Verwendung aller Erträge 31,3 Mio. € = 100 %



Verwendung der Wertschöpfung 7,7 Mio. € = 24,6 %



kunden verzeichnen wir eine Erhöhung der Absatzmenge von 0,3 Mio. kWh (= 4,8 Prozent) in den ersten Monaten.

Die nahezu während der gesamten ersten beiden Monate anhaltende kalte Witterung führte zum Beginn des laufenden Jahres zu einer deutlichen Erhöhung des Erdgasabsatzes. Die abgesetzte Menge an unsere Kunden erhöhte sich dadurch um 7,2 Mio. kWh (= 10,9 Prozent).

Der Wasserabsatz verhält sich in den ersten beiden Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum konstant.

Witterungsbedingt erhöhten sich auch der Fernwärmeabsatz und die Stromproduktion des modernisierten BHKWs zum Beginn des Jahres 2006. Während bei der Wärme ein Zuwachs von 0,3 Mio. kWh (= 8,8 Prozent) zu verzeichnen war, erhöhte sich die Stromerzeugung des BHKWs gegenüber den ersten Monaten des Vorjahres um 0,03 Mio. kWh (= 0,7 Prozent).

Die allgemeine Konjunkturlage mit der dadurch bedingten hohen Arbeitslosigkeit in Deutschland bildet das weiterhin schwierige Umfeld für die Soltau Therme. Zum Beginn des aktuellen Geschäftsjahres verzeichneten wir einen leichten Zuwachs um rund 1.400 Besucher (= 1,9 Prozent) gegenüber den ersten beiden Monaten des Vorjahres. Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des Bades wollen wir gemeinsam mit dem von uns beauftragten Betriebsführer Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG (GMF) den wachstumsstarken Sektor Saunalandschaft erweitern. Voraussetzung für die notwendige Ausweitung dieses Angebotes ist die ebenfalls in diesem Jahr vorgesehene Verlagerung des Fitnessbereiches Vitadrom und damit einhergehend eine Optimierung der Gesundheitsangebote im heutigen VitaSol.

Der Investitionsplan des Geschäftsjahres 2006 beinhaltet neben den oben genannten Maßnahmen im Bereich der Soltau Therme den Ersatz von sanierungsbedürftigen Anlagen und Versorgungsnetzen, einhergehend mit Straßenerneuerungen, sowie den Netzausbau in Neubaugebieten.

Wesentliche Einzelmaßnahmen sind die Erneuerung von Trafostationen und Schaltanlagen. Daneben sind Erneuerungsinvestitionen im Gas-Mitteldrucknetz und die Beschaffung eines Energiedatenmanagementsystems (EDM) zur Abwicklung der Datenaustauschanforderungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) vorgesehen.

Zum Anfang des Jahres haben wir die erstmalige Kalkulation der Netznutzungsentgelte Erdgas nach der neuen Netzentgeltverordnung erstellt. Für die nächsten Monate hat die Regulierungsbehörde weitere Befragungen zu den Themen Monitoring und Anreizregulierung angekündigt. Zusätzlich sind die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten aus dem neuen EnWG zu erfüllen. Für das Geschäftsjahr 2006 gelten erstmalig die neuen Anforderungen hinsichtlich des buchhalterischen Unbundlings. Hierbei sind in den Sektoren Strom und Gas getrennte Konten für die Tätigkeiten Netzbetrieb und Vertrieb zu führen.



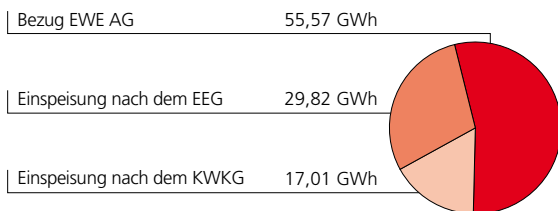
Unser Strom hat in Soltau Tradition: Seit 1921 versorgen wir Haushalte, Industrie und Gewerbe mit elektrischer Energie. Mit entsprechend viel Kreativität gestalteten Soltauer Schüler unsere Schaltkästen.

STROMVERSORGUNG

Im Berichtsjahr 2005 erhöhte sich die Stromabgabe mit 99,3 Mio. kWh (i. Vj. 97,3 Mio. kWh) erstmals wieder seit vier Jahren, in denen ein konjunkturbedingter Mengenrückgang zu verzeichnen war. Auf die Geschäftskunden entfielen 50,0 Mio. kWh (i. Vj. 48,1 Mio. kWh), auf die Privatkunden 43,3 Mio. kWh (i. Vj. 43,4 Mio. kWh) und 6,0 Mio. kWh (i. Vj. 5,8 Mio. kWh) auf den Eigenverbrauch.

Bezug und Erzeugung

Stromeinspeisung in Soltau

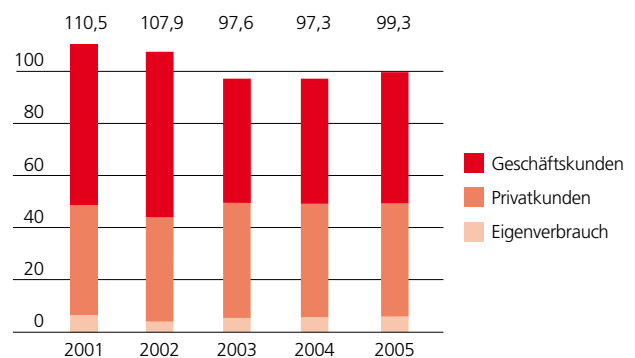


Den Strom für unser Versorgungsgebiet bezogen wir von der EWE AG, Oldenburg. Neben 16,9 Mio. kWh (i. Vj. 10,7 Mio. kWh), die unser eigenes Blockheizkraftwerk (BHKW) einspeiste, trugen auch diverse kleinere BHKW- und Photovoltaikanlagen zur Strombereitstellung bei. Ein wesentlicher Zuwachs war bei Biogasanlagen, die auf Grundlage des EEG einspeisen, zu verzeichnen.

Im Überblick

Versorgungsgebiet	203 km ²
Einwohner	22.044
Gesamt-Stromabgabe je Einwohner	4.504 kWh
Privatkunden-Stromabgabe je Einwohner	1.964 kWh
Netzlänge	485 km
Hausanschlüsse	6.211 Stück
Zähler	12.783 Stück

Stromabgabe nach Kundengruppen in Mio. kWh



Preise

Wie im Vorjahr stiegen auch in 2005 die Einkaufspreise am Strommarkt weiter an. Hinzu kam die wachsende Kostenbelastung aus der Umlagequote, die allen Energieversorgungsunternehmen durch das Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) und das EEG mengenanteilig zugerechnet wird. Aufgrund dieser Kostensteigerung war es erforderlich, die Stromverkaufspreise ab dem 1. Januar 2005 entsprechend der Genehmigung der Preisaufsichtsbehörde anzuheben. Hierdurch erhöhten sich unsere Tarifkundenpreise um durchschnittlich 0,95 ct/kWh brutto.

Trotz dieser Preisänderung bietet unser Unternehmen im Marktvergleich nach wie vor attraktive Konditionen verbunden mit einem umfassenden persönlichen Service, mit dem eine hohe Kundenbindung erreicht wird.

Investitionen

Insgesamt haben wir 0,8 Mio. € investiert. Im Einzelnen:

Umspannanlagen	0,4 Mio. €
Netze, Hausanschlüsse	0,3 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,1 Mio. €

Erdgas ist wirtschaftlich, komfortabel und dabei umweltschonend. Der Energieträger liegt voll im Trend – denn er dient vielfältigen Einsatzzwecken und ist so wandelbar wie die Commedia dell’Arte-Künstler auf dem Soltauer Lichterfest.



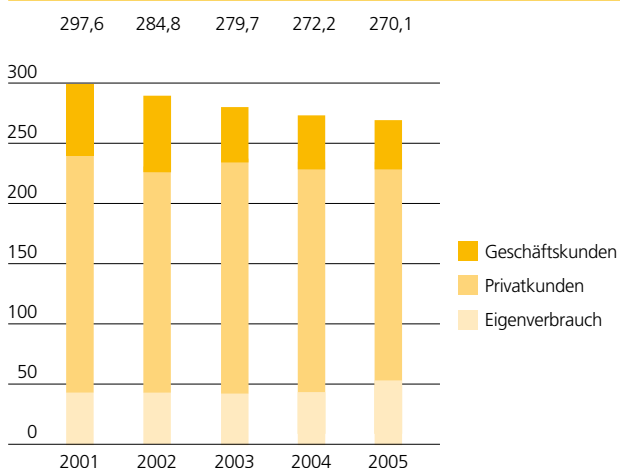
ERDGASVERSORGUNG

Die Erdgasabgabe verminderte sich im Geschäftsjahr 2005 witterungsbedingt auf 270,1 Mio. kWh (i. Vj. 272,2 Mio. kWh). Davon entfielen 175,4 Mio. kWh (i. Vj. 184,9 Mio. kWh) auf Privatkunden, 43,0 Mio. kWh (i. Vj. 44,1 Mio. kWh) auf Geschäftskunden und 51,7 Mio. kWh (i. Vj. 43,2 Mio. kWh) auf den Eigenverbrauch. Die Steigerung beim Eigenverbrauch resultierte aus der höheren Erzeugungskapazität des modernisierten BHKWs.

Bezug

Im Berichtsjahr bezogen wir den gesamten Erdgasbedarf in H-Gas-Qualität über die im Jahr 2003 geschaffene Anbindung zur NETRA-Ferngasleitung von der Wingas GmbH, Kassel.

Erdgasabgabe nach Kundengruppen in Mio. kWh



Im Überblick

Versorgungsgebiet	203 km ²
Einwohner	22.044
Gesamt-Gasabgabe je Einwohner	12.254 kWh
Privatkunden-Gasabgabe je Einwohner	7.957 kWh
Netzlänge	241 km
Hausanschlüsse	4.863 Stück
Zähler	6.157 Stück

Preise

Auch im Berichtsjahr war aufgrund der zunehmenden Nachfrage auf den internationalen Märkten nach fossilen Energieträgern ein deutlicher Anstieg der Erdgasbeschaffungspreise zu verzeichnen. Durch die marktübliche vertragliche Kopplung der Erdgaspreise an die Ölpreisentwicklung führte dies zeitlich verzögert auch zu höheren Erdgasbezugskosten für unser Unternehmen. Um dieser erheblichen Kostensteigerung zu begegnen, mussten wir nach Ausschöpfung unserer eigenen Kosteneinsparpotenziale die Preise zum 1. Januar und zum 1. August 2005 anheben. Trotz dieser Preisanpassungen zählt unser Unternehmen im bundesweiten Vergleich stets zu den günstigsten Anbietern.

Investitionen

Insgesamt haben wir 0,5 Mio. € investiert. Im Einzelnen:

Mitteldrucknetz, Stationen	0,1 Mio. €
Niederdrucknetze, Hausanschlüsse, Zähler	0,4 Mio. €



Über 1,3 Millionen Kubikmeter Wasser liefern wir unseren Kunden pro Jahr ins Haus. Mit vielfältigen Informationsangeboten zur Gewinnung und Qualität des Soltauer Trinkwassers werden schon die Kleinsten für unser Lebensmittel Nummer eins sensibilisiert.

TRINKWASSERVERSORGUNG

Die Wasserabgabe blieb mit 1,32 Mio. m³ gegenüber 1,33 Mio. m³ im Vorjahr nahezu konstant. Davon setzten wir 1,17 Mio. m³ (i. Vj. 1,16 Mio. m³) an unsere Kunden ab. Auf den Eigenverbrauch entfielen 0,15 Mio. m³ (i. Vj. 0,16 Mio. m³).

Beschaffung

Das Soltauer Trinkwasser fördern wir vollständig aus den eigenen Brunnen im Wasserschutzgebiet Schützenbusch. Dem Rohwasser werden bei der Wasseraufbereitung nur Eisen und Mangan entzogen. Eine zusätzliche Aufbereitung des Trinkwassers ist nicht notwendig. In einwandfreier Qualität steht unseren Kunden das Trinkwasser als wichtigstes Lebensmittel rund um die Uhr zur Verfügung. Mit strengen und regelmäßigen Kontrollen garantieren wir für die besonders gute Qualität.

Damit unsere Kunden auch in Zukunft zuverlässig mit Trinkwasser versorgt werden können, setzen wir uns engagiert dafür ein, dass die Wasservorkommen

Im Überblick

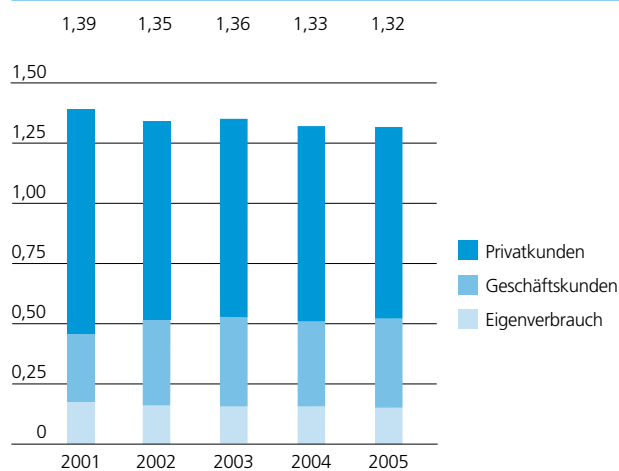
Versorgungsgebiet	203 km ²
Einwohner	22.044
Gesamt-Wasserabgabe je Einwohner	60 m ³
Privatkunden-Wasserabgabe je Einwohner	36 m ³
Netzlänge	274 km
Hausanschlüsse	6.162 Stück
Zähler	8.502 Stück

unserer Region dauerhaft geschützt werden. Dazu gehört auch, dass wir mit den Landwirten der Region kooperieren, um die Bodenbelastung durch die Verwendung von Düngemitteln möglichst gering zu halten.

Preise

Den günstigen Verkaufspreis für das Soltauer Trinkwasser konnten wir im Geschäftsjahr 2005 unverändert auf dem Niveau des Vorjahres halten.

Wasserabgabe nach Kundengruppen in Mio. m³



Investitionen

Insgesamt haben wir 0,15 Mio. € investiert. Im Einzelnen:

Netze und Hausanschlüsse	0,09 Mio. €
Zähler, Sonstiges	0,06 Mio. €

Ob im Haushalt oder Arbeitsalltag: Durch das Einwirken von Menschen wird Wasser zu Abwasser. Erst nach umfangreichem Aufarbeiten gelangt es umweltverträglich zurück in die Natur. Die erforderlichen Prozesse sind aufwändig. Wie wir das machen, zeigen und erklären wir gern.



BETRIEBSFÜHRUNG ABWASSER

Betriebsführungsauftrag

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Soltau nehmen wir die Betriebsführung für sämtliche Aufgaben der Abwasserbeseitigung im Gebiet der Stadt Soltau wahr. Dieser Betriebsführungsvertrag besteht seit dem 1. 1. 1999.

Ein Durchführungsvertrag regelt den Aufgabenumfang und bestimmt das Betriebsführungsentgelt. Im Geschäftsjahr 2005 haben wir das Betriebsführungsentgelt für die nächsten drei Jahre neu kalkuliert. Dieser Neufestsetzung für die Jahre 2006 bis 2008 erteilte der Rat der Stadt Soltau am 6. 10. 2005 seine Zustimmung.

Die Betriebsführungsaufgabe erstreckt sich auf alle Einrichtungen und Anlagen der Schmutzwasser-, Niederschlagswasser- und Fäkalschlamm Entsorgung. Im Berichtsjahr haben wir mit der Planung für den Nutzungsdauerbedingt notwendigen Ersatz der Anlagensteuerung im Klärwerk und in den Pumpstationen begonnen. Zur weiteren Betriebsoptimierung werden diese Betriebsteile im Zuge dieser Maßnahme durch ein vereinheitlichtes System in die zentrale Leittechnik der Stadtwerke eingebunden.

Eine der wichtigsten Maßnahmen dieses Jahres war die Fortsetzung der im Vorjahr begonnenen Niederschlagswasser-Kanalnetzbefahrung. Die hieraus gewonnenen Daten werden anschließend im Grafischen Informationssystem (GIS) weiterverarbeitet. Im Zuge der Befahrung erkannte Schäden werden punktuell saniert.

Im Überblick

Versorgungsgebiet	203 km ²
Einwohner	22.044
Anschlussgrad an zentrale Abwasserversorgung	90 %
Kleinkläranlagen	422 Stück

Abwasserleistung

Die Schmutzwassermenge in 2005 betrug 1,7 Mio. m³. Die Abwasserreinigungsanlage hat eine mittlere Auslastung von 23.500 EW. Der Begriff Einwohnerwerte (abgekürzt EW) wird genutzt, um die Leistungsfähigkeit einer Abwasserreinigungsanlage zu bezeichnen. Dabei werden tatsächliche Einwohner (abgekürzt E, gesprochen Einwohner) und industrielle Einleitungen (abgekürzt EGW, gesprochen Einwohnergleichwerte) zu Einwohnerwerten (EW) addiert.

Gebühren

Die Schmutzwassergebühr blieb mit 2,55 €/m³ stabil auf dem Stand vom 1. Januar 2004 (vorher 2,78 €/m³).

Die Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung beträgt unverändert 0,26 €/m² Beitragsfläche.

Investitionen

Die Investitionen werden von der Stadt Soltau, Eigenbetrieb Stadtentwässerung, getätigt.



In der Soltau Therme erholen sich jedes Jahr weit über 400.000 Gäste und lassen sich rundum verwöhnen. Dazu gehört auch wohlige Wärme aus dem umweltschonenden Blockheizkraftwerk der sw Soltau: wirtschaftlich und zuverlässig.

FERNWÄRMEVERSORGUNG

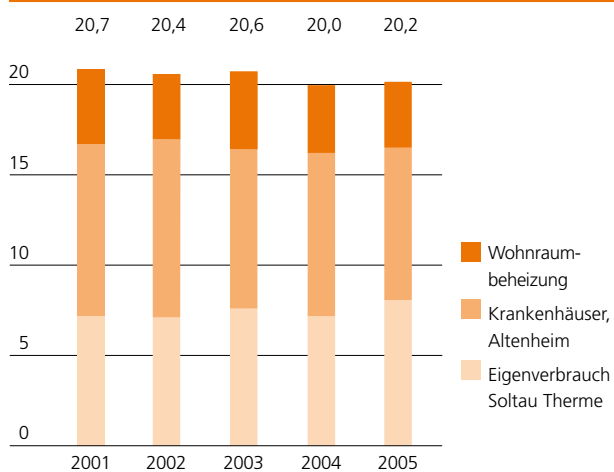
Die Fernwärmeabgabe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2005 auf 20,2 Mio. kWh (i. Vj. 20,0 Mio. kWh). Der darin enthaltene Eigenverbrauch der Soltau Therme stieg aufgrund der teilweise kälteren Witterung während der Freibadsaison auf 8,0 Mio. kWh (i. Vj. 7,5 Mio. kWh) an.

Erzeugung

Durch das Blockheizkraftwerk (BHKW) an der Soltau Therme und die Heizzentrale Winsener Straße wurden im Berichtsjahr 2005 insgesamt 21,3 Mio. kWh (i. Vj. 21,5 Mio. kWh) Wärme produziert. Durch den Prozess der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugte das BHKW zusätzlich 16,9 Mio. kWh (i. Vj. 10,7 Mio. kWh) Strom.

Die Strom- und Wärmeerzeugung von insgesamt 38,2 Mio. kWh (i. Vj. 32,2 Mio. kWh) wurde mit einem Erdgaseinsatz von 45,2 Mio. kWh_{Hu} (i. Vj. 37,3 Mio. kWh_{Hu}) erzielt.

Fernwärmeabgabe nach Kundengruppen in Mio. kWh



Blockheizkraftwerk und Wärmeerzeugungsanlagen nach Modernisierung 2004

Gas-Otto-Module	2 Stück
Leistung – thermisch	3.058 kW _{th}
Leistung – elektrisch	2.832 kW _{el}
Spitzenkessel im BHKW	1 Stück
Leistung – thermisch	3.500 kW _{th}
Spitzenkessel Heizzentrale Winsener Str.	2 Stück
Leistung – thermisch	2.000 kW _{th}
Installierte Leistung – thermisch (gesamt)	8.558 kW _{th}
Jahresnutzungsgrad BHKW	84,2 %
Fernwärme-Netzverluste	4,8 %

Der deutliche Anstieg der Stromerzeugungsmenge gegenüber dem Vorjahr ist auf die vollständige Erneuerung des BHKWs mit erweiterter Stromerzeugungskapazität zurückzuführen. Diese Maßnahme wurde im Vorjahr 2004 vor dem Hintergrund des KWK-Modernisierungsgesetzes durchgeführt und kommt nun erstmals ganzjährig zum Tragen.

Preise

Die Preise veränderten sich entsprechend den vertraglich vereinbarten Änderungsfaktoren.

Investitionen

Bis auf geringfügige Beschaffungen von Zählern und Messgeräten wurden im Berichtsjahr keine Investitionen getätigt.

Im Überblick

Netzlänge	7,0 km
Hausanschlüsse	109 Stück
Installierte Abnahmeleistung	10.669 kW _{th}

Nichts geht über ausgelassenen Badespaß in der Soltau Therme. Doch hier kommen auch Sportbegeisterte und Entspannungssuchende voll auf ihre Kosten. Mit vielen Veranstaltungen ist die Wellness-Oase das ganze Jahr hindurch ein Ziel für Groß und Klein.



SOLE – SOLTAU THERME

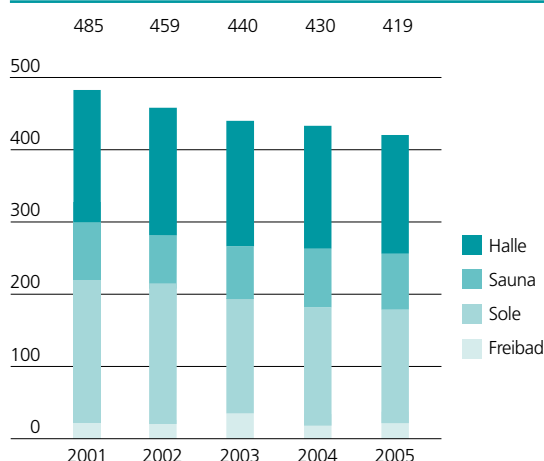
Betriebsführung der Soltau Therme durch GMF

Seit dem 1. Januar 2005 haben wir die Betriebsführung der Soltau Therme an die Gesellschaft für Entwicklung und Management von Freizeitsystemen mbH & Co. KG, Neuried (GMF) übertragen. Bereits im ersten Jahr der gemeinsamen Zusammenarbeit konnten wir betriebliche Verbesserungen erreichen, die sowohl dem Wohlbefinden unserer Gäste als auch der Wirtschaftlichkeit der Anlage zugute kommen.

Happy Birthday – 15 Jahre Soltau Therme

Im Oktober feierte die Soltau Therme ihr 15-jähriges Jubiläum. Im Geburtstagsmonat wurden viele Veranstaltungen und Aktionen angeboten. So konnten alle Interessierten einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen und die Technik des Bades besichtigen. Zur beliebten Candlelight-Therme gewährten wir jubiläumsgerecht allen Gästen, die 15 Teelichter mitbrachten, freien Eintritt in das Solebad. Als Haupt-Geburtstagsaktion luden wir unsere Gäste am 15. Oktober ab 15 Uhr ein,

Gäste in Tsd.



Im Überblick

Solebad – Innen-/Außenbecken	Wasserfläche	600 m ²
Sauna – 4 Saunen, 1 Dampfbad, 1 Blockhaussauna, 1 Erdsauna		
Hallenbad (4 Becken)	Wasserfläche	579 m ²
Riesenrutsche	Länge	84 m
Freibad (3 Becken)	Wasserfläche	1.692 m ²
Vitadrom – Fitness-Studio		272 m ²
VitaSol – Therapiebecken	Wasserfläche	20 m ²
Multimedialer Mehrzweckraum		97 m ²

die gesamte Therme bei freiem Eintritt zu genießen. Ein Wasserkonzert, besondere Wellness-Angebote im VitaSol und ein tolles Herbstferienprogramm rundeten den Geburtstags-Oktober ab.

Solebereich noch attraktiver

Nach umfangreichen Erneuerungs- und Umbauarbeiten bietet die Soltau Therme ihren Gästen ein umfassend neu gestaltetes Solebad. Neben diversen Verschönerungsmaßnahmen präsentiert sich das Solebad mit weiteren Attraktionen. Ein neues Therapie-Rundbecken mit erhöhter Solekonzentration lädt Alt und Jung zum Entspannen ein. Der Inhalationsbereich wurde wesentlich aufgewertet und der Ruhepavillon mit einem Gradierwerk völlig neu konzipiert. Darüber hinaus haben wir neben diesen zusätzlichen Angeboten auch den unteren Umkleidebereich umgestaltet. Parallel zu den Umbaumaßnahmen sanierten wir die Säulen in der Solehalle. Dabei wurden Korrosionen, die im Laufe von 15 Jahren durch die solehaltige Luft verursacht worden sind, behoben.

Investitionen

Insgesamt haben wir 0,7 Mio. € investiert. Im Einzelnen:

Solebad	0,6 Mio. €
Haustechnik, Sonstiges	0,1 Mio. €



Schon bei den Kleinsten fängt es an: Für die Mitarbeiter der sw Soltau hat das Wohl der Kunden stets Vorrang. Freundlich, kompetent und kundenorientiert bieten wir viel Service direkt vor Ort und alle Leistungen aus einer Hand.

UNSERE MITARBEITER

Umsetzung der Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir umfassend auf das zum 13. Juli 2005 in Kraft getretene Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) vorbereitet. Bereits im Vorfeld bekam die Belegschaft im Rahmen einer ausführlichen Informationsveranstaltung die Dienstanweisungen zur Umsetzung der Anforderungen des informatischen Unbundlings an die Hand. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Unternehmen an wichtigen Schnittstellen arbeiten, wurden in Workshops gezielt von fachkundigen Referenten auf die neuen Anforderungen vorbereitet. Zusätzlich zu den umfangreichen Vorbereitungen der Vorjahre haben wir noch einige Anpassungen in der Aufbauorganisation umgesetzt.

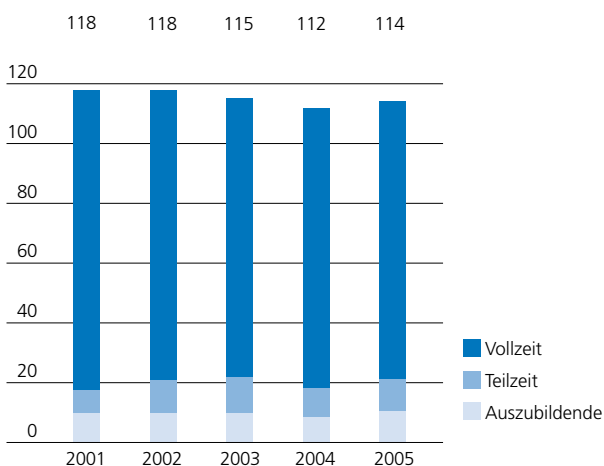
Personalstand

Zum Stichtag 31. 12. des Geschäftsjahres 2005 waren 114 (i. Vj. 112) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen in einem Beschäftigungs- oder Ausbildungsverhältnis. Davon waren 10 Teilzeitarbeitskräfte und 11 Auszubildende.

Aus- und Weiterbildung

Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt in Soltau bleibt deutlich angespannt. Unser Unternehmen hat sich daher entschlossen, im Berichtsjahr die Zahl der Ausbildungsplätze weiter zu erhöhen. In den Ausbildungsberufen Industriekaufmann/-frau, Informatik-kaufmann, Fachangestellte/r für Bäderbetriebe und Fachkraft für Abwassertechnik bildeten wir zum Stichtag zehn junge Menschen aus. Außerdem ermöglichen wir einer Mitarbeiterin eine Umschulung zur Bürokauffrau. Eine andere Mitarbeiterin beendete erfolgreich ihr berufsbegleitendes Fernstudium zur Industriefachwirtin. Der sozialen Verantwortung in der Region stellen wir uns und setzen uns verstärkt dafür ein, Schülerinnen und Schülern von Soltauer Schulen Praktikumsplätze anzubieten.

Personalstand zum 31. Dezember



Gute Zusammenarbeit mit Belegschaft und Betriebsrat

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement bei der Weiterentwicklung des Unternehmens. Bei den vielfältigen Veränderungen der Branche, die ständig zu neuen Anforderungen im Unternehmen führen, hat sich der Betriebsrat stets sehr konstruktiv für die sw Soltau und die Sicherung der Arbeits- und Ausbildungsplätze eingesetzt.

Ein Garant dafür, dass die sw Soltau ihre Kunden sicher, wirtschaftlich und zuverlässig versorgen ist die TSM-Urkunde. Mit ihr wurden nach genauer Überprüfung die Abläufe in den Sparten Gas, Strom und Wasser für einwandfrei befunden.



TSM-ZERTIFIZIERUNG

sw Soltau mit zertifiziertem Sicherheitsmanagement

Nach einer umfassenden Prüfung durch die Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) sowie den Verband der Netzbetreiber e. V. (VDN) erhielt unser Unternehmen im Berichtsjahr die Urkunde mit dem Gütesiegel für Technisches Sicherheitsmanagement (TSM).

Bereits im Oktober 2004 führten wir vorbereitende Gespräche mit unseren Nachbarunternehmen Stadtwerke Munster GmbH und Stadtwerke Schneverdingen GmbH über eine Zusammenarbeit zur Erlangung einer Zertifizierung im Technischen Bereich. Ziel war es, gemeinsam Kostenvorteile zu erreichen.

Das Zertifizierungsverfahren der sw Soltau für die Sparten Gas und Wasser erfolgte unter Begleitung der DVGW. Diesem schloss sich die Überprüfung des Strombereiches durch den VDN an. Hierbei wurde unser Unternehmen den hohen Standards der Prüfkriterien vollumfänglich gerecht und erhielt die entsprechenden Bestätigungen.

Die Einhaltung der hohen Anforderungen aus Gesetzen, Verordnungen, technischen Regelwerken und Sicherheitsvorschriften erreichen wir durch eine optimierte Aufbau- und Ablauforganisation, denn die fachliche Umsetzung festgelegter Regeln und Normen in der betrieblichen Praxis muss unter allen Umständen gewährleistet sein. Dies gilt sowohl bei Arbeiten an eigenen Netzen als auch bei Arbeiten im Rahmen von Dienstleistungen für Dritte. Hauptaufgabe ist es dabei, Gefährdungen und Risiken für Personen und



Sachwerte zu vermeiden. Im Rahmen der TSM-Überprüfung wurden deshalb insbesondere folgende Unternehmensbereiche beurteilt: Organisationsstruktur, Verantwortlichkeiten, Fach- und Entscheidungskompetenzen, Anlagen- und Leistungsdokumentation, Verfahren, Prozesse, Regelung der Bereitschafts- und der Störungsdienste, Materialauswahl und -einsatz, technische Ausrüstung sowie Qualitätssicherung. Die Urkunden wurden uns am 16. November 2005 von Dr. Dieter Perdelwitz, Geschäftsführer der DVGW, sowie von Diplom-Ingenieur Karl August Kock, ebenfalls von der DVGW, überreicht.

Mit den Urkunden wird zudem die Kompetenz der geprüften Mitarbeiter bestätigt, die sich für die Zertifizierung zusätzlich zu ihren täglichen Aufgaben engagiert haben.

Wettbewerbsfähigkeit gestärkt:

Wirtschaftsfaktor Wohlbefinden

Die wachsende Attraktivität der Stadt ist den sw Soltau aufgrund ihrer regionalen Verwurzelung ein besonderes Anliegen. Ziel ist, Soltau als Wirtschaftsstandort zu stärken und den Fremdenverkehr durch planvolle Investitionen auszubauen. Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Solebad der Soltau Therme, einem der Hauptanziehungspunkte der Stadt, sind ein Beispiel für das umfangreiche Engagement der sw Soltau.



Touristen und Kurgäste sind für Soltau – als staatlich anerkanntem Ort mit Solekurbetrieb – wirtschaftlich ein wesentliches Standbein. Reizvolle Freizeitmöglichkeiten und effektive Kuranwendungen ziehen jedes Jahr Tausende von Besuchern in die Region. Besonders beliebt und frequentiert ist in der grünen Mitte der Stadt die Soltau Therme mit integriertem Solebad. Um diesen Bereich – das Herzstück der Therme mit der heilenden Kraft der Sole – für die Kur- und Badegäste zu erweitern und noch attraktiver zu gestalten, haben die sw Soltau 2005 in Umbau- und Sanierungsmaßnahmen vom 29. August bis 30. September insgesamt 765.000 Euro investiert.

Urlaub vom Alltag

Einfach abtauchen und entspannen. Als Oase der Erholung vereinigt die Soltau Therme ein breites Angebot unter einem Dach. Mit drei unterschiedlich gestalteten Bädern, Saunalandschaft, Wellness- und Therapiezentrum VitaSol, Restaurants und Fitnessstudio Vitadrom ist sie eines der schönsten Erlebnisbäder in Norddeutschland. Bei Familien und Kurgästen gleichermaßen beliebt, genießen pro Jahr weit mehr als 400.000 kleine und große Badegäste die angenehme Wärme, die Schwerelosigkeit des Wassers sowie die Möglichkeit auszuspannen und sich etwas Gutes zu





tun. Den Mittelpunkt der Therme bildet die Sole-Halle mit bis zu 36 Grad warmem Wasser in verschiedenen Becken. Allein das größte mit Innen- und Außenbecken hat eine Fläche von fast 600 Quadratmetern. Um den Besuchern ein noch größeres Angebot an Wellness und Gesundheitsförderung bieten zu können, haben die sw Soltau 550.000 Euro in den Solebereich investiert. Neben einigen Verschönerungsmaßnahmen wurden diverse grundlegende Elemente verändert.

Kraft und Energie tanken

Das neue große Therapie-Rundbecken mit erhöhter Solekonzentration verheißt Entspannung pur. Nicht nur bei Hautproblemen oder bei Gelenk- und Rückenschmerzen: Die therapeutische Wirkung der Sole ist wohltuend für den ganzen Körper. Durchweg positive Resonanz erfuhr auch eine weitere Modernisierung im Bad: Anstelle des alten Inhalationsbereichs wurde ein optisch attraktives Sole-Dampfbad mit ansprechend gefliesten Bänken errichtet. Die salzhaltige heiße Luft ist ein Genuss für die Atemwege und jede Hautpore atmet neue Energie. Ein besonders angenehmes Raumklima bietet ebenfalls der neu konzipierte Ruhepavillon, mit zahlreichen Grünpflanzen, noch mehr Entspannungsliegen und einem Gradierwerk in der Mitte. Das Gradierwerk tropft die Sole auf Reisigbündel und entwickelt so ein bekömmliches Klima für die Atemwege und Bronchien. Neben diesen Umgestaltungen innerhalb des Solebads bekam der untere Umkleidebereich ein freundlicheres und helleres Gesicht.

Parallel zu den Umbaumaßnahmen sanierten die sw Soltau die Säulen in der Solehalle. Damit wurden Korrosionen, die im Laufe von 15 Jahren durch die

solehaltige Luft entstanden sind, behoben. Die Kosten für die aufwändigen Sanierungsarbeiten lagen bei 215.000 Euro.

Arbeitsplätze sichern

Kurbetrieb und Fremdenverkehr bedeuten für Soltau zahlreiche Arbeitsplätze: Ob im Handel, dem Hotel- und Gaststättengewerbe oder im Gesundheitswesen – viele Branchen sind direkt oder indirekt davon betroffen. Die sw Soltau setzen sich dafür ein, diese Arbeitsplätze langfristig zu sichern. Allein in der Soltau Therme sind rund 40 Mitarbeiter beschäftigt. Hinzu kommt saisonabhängig noch eine große Zahl von Aushilfskräften, die hier einen Arbeitsplatz finden.



BILANZ

zum 31. Dezember 2005

	Anhang (Textziffer) (1)	2005 €	2004 T€
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		121.470,00	128,7
II. Sachanlagen		30.707.698,98	32.023,3
III. Finanzanlagen		15.530,55	15,5
		30.844.699,53	32.167,5
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	267.958,58	244,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	5.390.639,47	5.133,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	(4)	3.637.781,00	4.208,9
		9.296.379,05	9.587,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		5.943,74	12,2
		40.147.022,32	41.767,0
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (DM 25.000.000)		12.782.297,03	12.782,3
II. Jahresüberschuss		417.097,10	517,1
		13.199.394,13	13.299,4
B. Einlage des stillen Gesellschafters			
		12.858.990,81	12.859,0
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
		3.897.816,75	4.368,9
D. Rückstellungen			
	(5)	1.165.265,15	1.156,0
E. Verbindlichkeiten			
	(6)	9.023.982,53	10.081,4
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.572,95	2,3
		40.147.022,32	41.767,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Anhang (Textziffer)	2005 €	2004 T€
1. Umsatzerlöse	(7)	31.967.347,97	27.794,2
abzüglich Stromsteuer		-1.551.024,23	-1.496,2
		30.416.323,74	26.298,0
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		139.584,40	212,8
3. Sonstige betriebliche Erträge	(8)	649.324,78	497,9
Gesamtleistung		31.205.232,92	27.008,7
4. Materialaufwand	(9)	18.600.975,17	13.717,9
Rohhertrag		12.604.257,75	13.290,8
5. Personalaufwand	(10)	4.966.989,41	5.187,0
6. Abschreibungen	(11)	3.534.506,62	3.480,8
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	2.672.070,93	3.174,0
Betriebsergebnis		1.430.690,79	1.449,0
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	(13)	870,00	0,8
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(13)	89.180,69	71,9
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(13)	99.727,88	93,2
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.421.013,60	1.428,5
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	285.737,74	192,8
13. Sonstige Steuern	(14)	53.499,31	53,9
14. Teilgewinnabführung stille Beteiligung	(15)	664.679,45	664,7
15. Jahresüberschuss		417.097,10	517,1

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31. 12. 2005 €
	1. 1. 2005 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte	517.558,47	39.610,00	0,00	0,00	557.168,47
	517.558,47	39.610,00	0,00	0,00	557.168,47
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.502.424,58	767.676,86	0,00	67.032,82	28.337.134,26
2. Technische Anlagen und Maschinen einschließlich Verteilungsanlagen	62.439.702,22	1.113.305,93	248.355,77	218.211,77	63.522.864,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.847.057,68	132.427,40	49.338,60	0,00	6.930.146,48
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	845.826,77	158.717,29	0,00	-285.244,59	719.299,47
	97.635.011,25	2.172.127,48	297.694,37	0,00	99.509.444,36
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	930,55	0,00	0,00	0,00	930,55
2. Sonstige Finanzanlagen	14.600,00	0,00	0,00	0,00	14.600,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.530,55	0,00	0,00	0,00	15.530,55
Anlagevermögen gesamt	98.168.100,27	2.211.737,48	297.694,37	0,00	100.082.143,38

Abschreibungen

Buchwerte

1. 1. 2005 €	Zugänge €	Abgänge €	31. 12. 2005 €	31. 12. 2005 €	31. 12. 2004 €
388.865,47	46.833,00	0,00	435.698,47	121.470,00	128.693,00
388.865,47	46.833,00	0,00	435.698,47	121.470,00	128.693,00
14.145.580,74	952.757,68	0,00	15.098.338,42	13.238.795,84	13.356.843,84
46.109.826,71	2.184.075,54	248.289,77	48.045.612,48	15.477.251,67	16.329.875,51
5.356.292,68	350.840,40	49.338,60	5.657.794,48	1.272.352,00	1.490.765,00
0,00	0,00	0,00	0,00	719.299,47	845.826,77
65.611.700,13	3.487.673,62	297.628,37	68.801.745,38	30.707.698,98	32.023.311,12
0,00	0,00	0,00	0,00	930,55	930,55
0,00	0,00	0,00	0,00	14.600,00	14.600,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	15.530,55	15.530,55
66.000.565,60	3.534.506,62	297.628,37	69.237.443,85	30.844.699,53	32.167.534,67

ANHANG

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 ist nach den Vorschriften des HGB erstellt worden.

Die Gliederung der Bilanz gem. § 266 HGB ist auf der Passivseite um die Positionen

B. Einlage des stillen Gesellschafters

C. Empfangene Ertragszuschüsse

ergänzt worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen – erfasst.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet; seit dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse für Baukosten werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Gemeinkosten für eigene Leistungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach Maßgaben der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer linear bzw. degressiv vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden mit fortgeschriebenen gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch eine Pauschal- und Einzelwertberichtigung berücksichtigt.

Eine Verbrauchsabgrenzung zwischen dem Ablesestichtag (Anfang Dezember) und Bilanzstichtag erfolgt für die Forderungen aus Lieferungen

von Strom, Gas, Wasser und Fernwärme der Privatkunden. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen kreditorischen Debitoren resultieren aus der Schlussrechnung zum Jahresende.

Die vor dem 1. Januar 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden gemäß den steuerlichen Vorschriften jährlich mit 5 % des jeweiligen Zuführungsbetrages zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Erstmalig wurden die Erstattungen für die Stromeinspeisung EEG/KWKG in den Umsatzerlösen gezeigt. In Vorjahren wurden sie in Höhe der Erstattungen aus dem Bundesausgleich vom Materialaufwand abgesetzt. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2005 sind im Anschluss an die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

(2) Vorräte

	2005 T€	2004 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	252	227
Fertige Erzeugnisse und Waren	16	18
	268	245

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2005 T€	2004 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Einschließlich der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag in Höhe von 1.923 T€ (i. Vj. 1.776 T€)	3.978	3.687
– davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	117	153
– davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.296	1.294
– davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr	(159)	(182)
	5.391	5.134

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks

Von den flüssigen Mitteln sind 112 T€ (i. Vj. 154 T€) Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten. Die überwiegend als Termingeld angelegten Guthaben bei Kreditinstituten betragen 3.526 T€ (i. Vj. 4.055 T€).

(5) Rückstellungen

	2005 T€	2004 T€
Steuerrückstellungen	31	41
Sonstige Rückstellungen	1.134	1.115
	1.165	1.156

Die Steuerrückstellungen betreffen die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken. Im Wesentlichen wurden sie gebildet für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 629,4 T€ (i. Vj. 504,9 T€), davon 439,3 T€ (i. Vj. 333,4 T€) für Altersteilzeit. Für Stromvertragskunden wurden 52,0 T€ (i. Vj. 105,6 T€), für den Bundesausgleich KWKG/EEG 116,4 T€ (i. Vj. 115,3 T€) und für vermiedene Netznutzungsentgelte nach EEG 135,9 T€ (i. Vj. 14,6 T€) sowie für die Sanierung des Solebades 32,9 T€ (i. Vj. 210 T€) zurückgestellt.

(6) Verbindlichkeiten

	2005 Gesamt- betrag T€	davon mit einer Restlaufzeit		2004 Gesamt- betrag T€
		bis zu 1 Jahr T€	über 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.487	763	274	3.319
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.845	2.845	0	2.454
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	735	735	0	811
Sonstige Verbindlichkeiten	2.957	2.957	0	3.497
	9.024	7.300	274	10.081

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 1.070 T€ (i. Vj. 1.795 T€) auf Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung und Anzahlungen, 692 T€ (i. Vj. 665 T€) auf noch nicht abgerechnete Clubkarten, 140 T€ (i. Vj. 148 T€) auf soziale Sicherheit und auf Steuern 1.015 T€ (i. Vj. 723 T€). 2.485 T€ der Bankverbindlichkeiten sind durch Bürgschaften gesichert.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer) verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Die Umsatzerlöse der Stromversorgung enthalten 3.974 T€ (i. Vj. 889 T€) aus dem Bundesausgleich für die Stromeinspeisung nach dem EEG-/KWK-Gesetz.

(7) Umsatzerlöse

	2005 T€	2004 T€
Stromversorgung	13.600	9.694
Gasversorgung	9.027	8.498
Wasserversorgung	1.896	1.832
Stadtentwässerung (Betriebsführung)	1.289	1.289
Fernwärmeversorgung	640	577
Soltau Therme	2.374	2.426
Gastronomie	664	683
Dienstleistungsgeschäft	455	828
Auflösung Ertragszuschüsse	471	471
	30.416	26.298

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten:

	2005 T€	2004 T€
Erträge aus Anlagenabgängen	6	8
Erträge aus abgeschriebenem Forderungen	3	1
Mahn- und Sperrgebühren	8	8
Mieten und Pachten	96	96
Erträge aus Versicherungs- erstattung	0	55
Marketingzuschüsse	16	0
Ökosteuer-Spitzenausgleich	50	75
Erträge aus EEG und KWKG	321	180
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	75	12
Sonstiges	74	63
	649	498

- (9) Materialaufwand** Im Materialaufwand in Höhe von 18.601 T€ (i. Vj. 13.718 T€) sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von T€ 16.848 (i. Vj. T€ 11.897) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 1.753 (i. Vj. T€ 1.821) enthalten.
- Der Materialaufwand enthält den Aufwand aus EEG/KWK – Einspeisung in Höhe von 4.157 T€ (i. Vj. 897 T€) der bis auf den eigenen Belastungsanteil in den Umsatzerlösen durch den Bundesausgleich ausgeglichen wird.

(10) Personalaufwand

	2005	2004
	T€	T€
Löhne und Gehälter	3.850	4.009
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung, Aufwendungen für Altersversorgung	1.117	1.178
	4.967	5.187
– davon für Altersversorgung	(265)	(273)

Die Anzahl der aktiven Mitarbeiter betrug zum Berichtsjahresende 94. Davon waren 84 Vollzeitbeschäftigte (im Durchschnitt 85 Mitarbeiter), 10 Teilzeitbeschäftigte (im Durchschnitt 11 Mitarbeiter). Zusätzlich waren 11 Auszubildende (im Durchschnitt 9 Mitarbeiter) beschäftigt.

(11) Abschreibungen

Der Abschreibungsaufwand auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens veränderte sich auf 3.535 T€ (i. Vj. 3.481 T€).

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005	2004
	T€	T€
Konzessionsabgabe	1.224	1.236
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.448	1.938
	2.672	3.174

(13) Zinsergebnis

	2005	2004
	T€	T€
Erträge aus Finanzanlagen	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	89	72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–100	–93
	–10	–20

(14) Steuern	2005 T€	2004 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Körperschaftsteuer	102	0
Gewerbeertragsteuer	184	193
	286	193
Sonstige Steuern		
Grundsteuer	49	49
Kraftfahrzeugsteuer	5	5
	54	54

(15) Teilgewinnabführung stille Beteiligung	2005 T€	2004 T€
Teilgewinnabführung	665	665
	665	665

III. Angaben zum Jahresergebnis

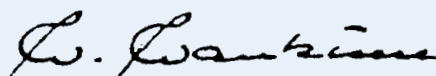
Jahresüberschuss	€
Jahresüberschuss	417.097,10

Der Jahresüberschuss, der den Vorabgewinnanteil in Höhe von 665 T€ übersteigt, wird bis zu 1.023 T€ als vorrangiges Gewinnbezugsrecht nach Abschnitt II Ziffer 3 der Kooperationsvereinbarung an den Gesellschafter swb AG ausgeschüttet. Der Jahresüberschuss im Bereich von 1.023 T€ bis 1.841 T€ wird entsprechend den vertraglichen Vorschriften an die Gesellschafter ausgeschüttet.

IV. Ergänzende Angaben

- 1. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates** Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 9 T€.
- 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen** Im Wesentlichen bestehen diese aus langfristigen Verträgen mit Verpflichtungen zur Abnahme von Strom und Gas. Mengen und Preise sind variabel. Maßgebliche Einflussgröße für den Gasbezug ist der Preis für leichtes Heizöl.
- 3. Rechnungslegung gemäß § 9 EnWG für Stromversorgungsunternehmen** Gemäß § 9 Abs. 2 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben Elektrizitätsversorgungsunternehmen in ihrer Buchführung getrennte Konten für die Bereiche Erzeugung, Übertragung und Verteilung sowie für Aktivitäten außerhalb des Elektrizitätsbereiches zu führen. Auf eine Segmentierung innerhalb des Elektrizitätsbereiches konnte verzichtet werden, da wir lediglich im Bereich der Verteilung tätig sind. Nebengeschäfte sind im Umsatz nicht enthalten.
- Soweit einzelne Konten auch Kosten für die übrigen Betriebszweige (Gas, Fernwärme, Wasser und Soltau Therme) enthielten, sind sie nach entsprechenden Verteilungsschlüsseln, wie Umsatzerlöse, Restbuchwerte und so weiter umgelegt worden.
- Die Bilanzen beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnungen nach § 9 (2) EnWG sind in den Anlagen 1 und 2 zum Anhang dargestellt. In Vorbereitung auf die Umsetzung der Unbundling-Vorschriften des neuen EnWG 2005 wurde in diesem Jahr gegenüber der Darstellung des Vorjahres die Zuordnung des Anlagevermögens auf die Sparten angepasst. Dies führt bei der Bilanz der Stromversorgung zu einer Erhöhung des Anlagevermögens und des Eigenkapitals in Höhe von 685 T€.

Soltau, 22. März 2006
 Stadtwerke Soltau GmbH



Wankum
 Geschäftsführer

ANLAGE 1 (Unbundling laut EnWG)

Bilanz zum 31. Dezember 2005

	Strom 2005 €	Sonstiges 2005 €	Gesamt 2005 €
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38.534,30	82.935,70	121.470,00
II. Sachanlagen	6.876.061,82	23.831.637,16	30.707.698,98
III. Finanzanlagen	3.556,50	11.974,05	15.530,55
	6.918.152,62	23.926.546,91	30.844.699,53
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	116.202,31	151.756,27	267.958,58
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.362.960,86	3.027.678,61	5.390.639,47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	2.514.483,44	1.123.297,56	3.637.781,00
	4.993.646,61	4.302.732,44	9.296.379,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.842,30	3.101,44	5.943,74
D. Kapitalverrechnungskonto	0,00	0,00	0,00
	11.914.641,53	28.232.380,79	40.147.022,32
PASSIVA			
A. Eigenkapital*	5.890.782,43	20.167.602,51	26.058.384,94
B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.657.977,34	2.239.839,41	3.897.816,75
C. Rückstellungen	515.336,12	649.929,03	1.165.265,15
D. Verbindlichkeiten	2.997.055,57	6.026.926,96	9.023.982,53
E. Rechnungsabgrenzungsposten	866,80	706,15	1.572,95
F. Kapitalverrechnungskonto	852.623,27	-852.623,27	0,00
	11.914.641,53	28.232.380,79	40.147.022,32

* einschließlich Einlage des stillen Gesellschafters

ANLAGE 2 (Unbundling laut EnWG)

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Strom 2005 €	Sonstiges 2005 €	Gesamt 2005 €
1. Umsatzerlöse	15.907.195,60	16.060.152,37	31.967.347,97
abzüglich Stromsteuer	-1.551.024,23	0,00	-1.551.024,23
	14.356.171,37	16.060.152,37	30.416.323,74
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	78.595,14	60.989,26	139.584,40
3. Sonstige betriebliche Erträge	138.833,81	510.490,97	649.324,78
Gesamtleistung	14.573.600,32	16.631.632,60	31.205.232,92
4. Materialaufwand	9.594.417,77	9.006.557,40	18.600.975,17
Rohhertrag	4.979.182,55	7.625.075,20	12.604.257,75
5. Personalaufwand	1.273.066,95	3.693.922,46	4.966.989,41
6. Abschreibungen	864.440,18	2.670.066,44	3.534.506,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.019.803,46	1.652.267,47	2.672.070,93
Betriebsergebnis	1.821.871,96	-391.181,17	1.430.690,79
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	481,98	388,02	870,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.496,16	39.684,53	89.180,69
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16.033,79	83.694,09	99.727,88
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.855.816,31	-434.802,71	1.421.013,60
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	160.698,90	125.038,84	285.737,74
13. Sonstige Steuern	3.556,58	49.942,73	53.499,31
14. Teilgewinnabführung stille Beteiligung	374.214,53	290.464,92	664.679,45
15. Jahresüberschuss	1.317.346,30	-900.249,20	417.097,10

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Soltau GmbH, Soltau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 31. März 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lilienblum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Heesch
Wirtschaftsprüfer

Impressum**Herausgeber:**

Stadtwerke Soltau GmbH
Weinberg 46
29614 Soltau
www.sw-soltau.de

Konzeption und Gestaltung:

pr/omotion
Gesellschaft für Kommunikation mbH
Lilienstraße 19
20095 Hamburg
www.pr-omotion.de

Druck:

Mundschenk
Druck- und Verlagsgesellschaft mbH
Harburger Straße 63
29614 Soltau
www.mundschenk.info

Fotos:

Jörg Hornbostel
Soltau Therme

